

# ForestFinest

Ausgabe 2 2015

Das Magazin für weltweite **Waldwirtschaft**

## **Kakaowald**

Süßes oder Saures

## **Klimawandeln**

Aber richtig

## **Waldmenschen**

Tarzan ist nicht dabei!

## **Waldwirtschaft**

Kein Ende nach der Ernte



# Zu Buche schlagen

Was eine Buche alles leistet – Einblicke in Baumwelten

**Es ist auf den ersten Blick ein recht unnatürliches Konzept, Natur auf Zahlen herunterzubrechen und ihre Leistung in Euro und Cent darzustellen. Und dennoch beeindruckend! Vor allem in Kombination mit Baum-Portraits von ehrfurchtgebietender Schönheit.**

**Wir haben den österreichischen Fotografen und Buchautoren Conrad Amber gefragt, was ihn mit den Bäumen verbindet, dass er so viel über sie weiß.**

„Eine hundertjährige Buche besitzt: 600 000 unterschiedliche Blätter, die – würde man sie alle penibel nebeneinanderlegen – eine Fläche von 1200 Quadratmeter ergeben. Sie bereitet die Luft auf indem sie jährlich 4,5 Tonnen Sauerstoff produziert, sechs Tonnen Kohlendioxid und eine Tonne Staub aufnimmt. Sie sorgt für Frische und verdunstet täglich rund 400 Liter feinstes, frisch gefiltertes Wasser. Alles, was sie dafür braucht, ist eine Bodenfläche von drei mal drei Meter. Wird eine 100 Jahre alte Buche gefällt, müsste man zweitausend Jungbäume pflanzen, um die gleichen Leistungen zu bekommen. Kosten dafür: 150 000 Euro.“

Alle diese Informationen hat Conrad Amber in seinem Buch „Baumwelten“ zusammengetragen – in dem es um in Europa einheimische Baumarten geht. Um solche, die seit vielen hundert Jahren das menschliche Treiben überlebt haben, uns Respekt einflößen und an einem Hauch von Ewigkeit schnuppern lassen.

Conrad Amber hat tausendjährige Linden auf sonnigen Dorfplätzen, windzerzauste Lärchen-Greise, stattliche Eichen, die bereits im Mittelalter da waren, Buchen, Weiden, Zirben – insgesamt über 100 Bäume fotografiert und alles festgehalten, was er über ihr Leben herausgefunden hat. Es ist ein faszinierendes Buch geworden – das zum Innehalten einlädt, das uns vor Au-

gen führt, wie wenig Aufmerksamkeit wir den ältesten und größten Lebewesen dieser Erde schenken, wie achtlos wir oft an ihnen vorbeigehen und -wandern. Werfen Sie einen genauen Blick auf diese „Baumpersönlichkeiten“, wie Conrad Amber sie nennt. Sie werden sie lieben.

**Woher haben Sie all die Hintergrundinformationen und Zahlen zu Wäldern und Bäumen, ihrem Wesen, ihren Werten, die Sie in Ihrem Buch beschreiben?**

Mein Vater war Jäger und hat mich als Kind schon mit hinaus in die Wälder genommen. Wir pflanzten in meiner Jugend einen kleinen Wald, der inzwischen aus großen Fichten, Pappeln und Kastanienbäumen besteht und zeitlebens begleitet mich das Leben dieser Bäume. Über fünf Jahren habe ich viele Bücher gelesen, Vorträge und Seminare besucht, mit Förstern, Biologen, Dendrologen geredet, diskutiert und meine Aufmerksamkeit ganz den alten Bäumen und naturnahen Wäldern gewidmet. Beobachten, Erkennen, Verstehen ... – das ist mein Zugang. Zahlreiche Informationen tausche ich in meinem Netzwerk mit anderen Baumfreunden und Biologen aus, recherchiere in Archiven und auf Webseiten. Auch über Facebook, wo ich inzwischen zahlreiche Baumfreunde gefunden habe, erhalte ich immer wieder Tipps und Informationen über sehenswerte Bäume und versteckte Wälder.



Diesen Berg-Ahorn hat Conrad Amber im österreichischen Mellental gefunden. Sein Stamm hat einen Umfang von 730 Zentimeter und er wird auf rund 400 Jahre geschätzt.

Foto: Conrad Amber

Am spannendsten sind aber die Gespräche vor Ort, die sich in den Dörfern mit Bürgermeistern und Jägern ergeben oder in den Wäldern, wo ich von Wanderern und anderen Naturfreunden geleitet werde und Informationen zu versteckten Naturschönheiten erhalte. Und dann ist da auch der „Zufall“ der mich irgendwie zu diesen alten Baumpersönlichkeiten führt (oder zieht?).

**Wie viel Zeit nehmen Sie sich im Schnitt für ein Baumportrait?**

Eine Dorfbinde ist ja schnell gefunden. Da hängt es von der Jahreszeit, dem Wetter und den Lichtbedingungen ab. Das kann – wenn alles passt – auch in einer Stunde passiert sein. Zu manchen Bergahornen bin ich aber auch schon dreimal mehrere Stunden hochgeklettert und habe dort den ganzen Tag verbracht. Wenn das Wetter nicht mitspielt oder die Belaubung in dieser Höhenlage nicht passt, war ich wenigstens bei den uralten Lebewesen, die geduldig warten, bis ich wiederkomme. Durchschnittlich denke ich, dass ich pro Baum wenigstens einen Tag verwendet habe. Das oftmalige Suchen oder dorthin Fahren nicht mit eingerechnet.

**Haben Sie einen Lieblingsbaum?**

Den Lieblingsbaum gibt es nicht, damit wären ja die anderen Bäume nicht „meine Lieblinge“. Allerdings gibt es schon Bäume, die ich – aufgrund der geografischen Nähe oder meiner Routen – immer wieder besuche, und die mich, wegen ihrer Lage oder ihres Aussehens anziehen. Wie die Berg-

Ahorne im Mellental (Vorarlberg, siehe Bild oben) oder die uralten Lärchen im Paradies oberhalb Zedlach im Osttirol oder die Hindenburg-Linde in Ramsau, Berchtesgadener Land. Jedesmal, wenn ich zu diesen Bäumen komme, habe ich das Gefühl, dass ich wieder „nach Hause“ komme. Ich fühle mich sofort wohl, inspiriert, glücklich, ja gerührt, vieles kommt mir vertraut und bekannt vor.

Es sind auch ganz besondere Lebewesen und oft gefühlte Kraftplätze, an denen sie leben, meist schon Jahrhunderte lang. Obschon der Baum und die Umgebung jedes mal anders sind, hat es ein bisschen von Heimkehr für sich. Ich versuche dann, möglichst lange dort zu sein, zu schauen, zu atmen, zu genießen. Natürlich wird auch fotografiert und vermessen, alles hat seine Zeit. Ich schaue immer darauf, dass ich nicht in Zeitnot dort bin, denn Zeit, Ruhe und Stille, das gehört zu den Bäumen und diesen Rhythmus muss ich annehmen, damit ich sehen und verstehen kann.

**Baumwelten und ihre Geschichten**

Conrad Amber, Kosmos Verlag, Stuttgart

ISBN 978-3-440-14594

49,99 Euro (D), 51,40 Euro (A), 62,50 sFr (CH)

